

An das  
Max-Planck-Institut  
für Astronomie  
Königstuhl 17

HOME [www.parkfach.de](http://www.parkfach.de)

69 117 Heidelberg

Betreff: Das wirklich total neue Bild vom Universum (Auszüge)

Sehr geehrte Damen und Herren,  
anbei erhalten sie einige Auszüge aus den drei vorangegangenen Schreiben.  
Es handelt sich hierbei um die Seiten, die nachträglich korrigiert wurden.  
Im Einzelnen sind dies

- aus dem Schreiben „2007-12-19 Stern-Entstehung zum 6ten a“  
die Seiten 5, 6, 9 und 10 sowie die Nachträge 1 und 5 (neu),
- aus dem Schreiben „2008-01-09 Stern-Entstehungs-Orte a“  
die Seiten 3, 5 und 8 sowie der Nachtrag 3,
- aus dem Schreiben „2008-01-22 Kreislauf-Modell a“  
die Anlage 1, der Nachtrag 1 und die Gerüst-Dichte-Berechnung,
- aus dem Ordner „0000-00-00 Verschiedenes (kunterbunt)“  
E-Mail zum Thema runde DCO's und perspektivische Verkürzungen

**Die drei Hauptstützen der Galaxien-Nachwuchs-Theorie (GNT) sind:**

- Das Natur-Gesetz: „Zu jedem Prozess gibt es einen Umkehr-Prozess“, z.B.  $E=mc^2$ .
- Die seit über 50 Jahren gesuchte dunkle Materie steckt im Stern-Umkehr-Prozess.
- Die erkennbaren DCO's und die sichtbar leicht stabilen Dunkelwolken-Komplexe.

Die folgenden Beobachtungen unterstützen die GNT ebenfalls:

- Die Sternentstehungs-Anfangsphase mit ihren Begleiterscheinungen, wie große Scheiben-Struktur und Ausflüsse, lässt sich besonders einfach verstehen, wenn man davon ausgeht, dass Sterne in einem Grenzgebiet entstehen.
- Die Spiral-Galaxien-Entstehung lässt sich besonders einfach verstehen, wenn davon ausgegangen wird, dass sich Dunkel-Platten über ihre zentrale Öffnung entleeren.
- Die Blasen- oder Waben-Struktur des Universums lässt sich besonders einfach verstehen, wenn man davon ausgeht, dass die zugehörigen Gerüst-Streben und Gerüst-Knoten aus DCO's bestehen. Das Gerüst gibt dem Universum den Halt.

Quasare sind missratene Dunkel-Platten. Missraten, weil sich in der Dunkel-Platte zwar eine zentrale Öffnung gebildet hat, die Dunkel-Platten-Entleerung jedoch nicht funktioniert. Im weiteren Verlauf werden Quasare wenig auffällige elliptische Galaxien.

Wenn das wirklich alles Blödsinn sein sollte, was ich da „entwickle“, so ist es jedenfalls erstaunlich, dass man sich mit diesem Blödsinn so ausgiebig beschäftigen kann.

CD bitte nicht zurückschicken.

Mit freundlichen Grüßen

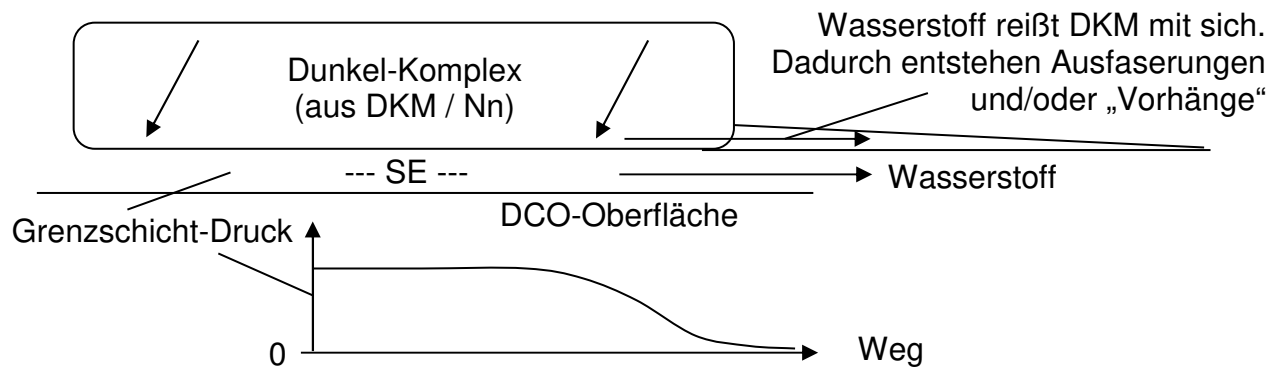
Revidierte Seiten aus dem Schreiben vom

19.12.2007 Stern-Entstehung zum 6ten

Seiten 5, 6, 9 und 10; Nachträge 1 (2 Seiten) und 5 (neu, 2 Seiten)  
Summe: 8 Seiten

(Die in PDF umgewandelten Seiten haben einen Qualitätsverlust im Vergleich zu den original Word-Seiten. Der Qualitätsverlust macht sich insbesondere auf den Bildern mit den DCO's bemerkbar. Bitte beachten.)

Volumenbedarfs-Zunahme zwischen den Neutronen der DKM und dem Wasserstoff ist ungefähr milliardenfach. Dadurch strömt der unter leichtem Druck stehende Wasserstoff auf der DCO-Oberfläche seitlich weg und reißt dabei DKM mit sich:



Zur Skizze oben: Im Grenzschicht-Zentralbereich zwischen DCO-Oberfläche und Dunkel-Komplex (am Ort SE) kann der in der Grenzschicht entstandene Wasserstoff nicht so gut seitlich entweichen. Auch kann der Wasserstoff in der Grenzschicht nur in geringem Umfang in den Dunkel-Komplex eindringen. Dadurch baut sich ein leichter Druck in der Region SE auf, der die weitere Zusammenballung zu Sternen begünstigt. --- SE --- = Region der Stern-Entstehung. Siehe auch Nachtrag 5.

Wenn sich eine Wasserstoff-Schicht gebildet hat, schiebt immer weitere DKM nach. Dadurch kommt es zu Inhomogenitäten bzw. zur Fragmentierung in der Wasserstoff-Schicht. Aus den dichteren Regionen können sich Sterne bilden.

Da in jeder Phase der Stern-Entstehung DKM in Richtung des DCO's nachschiebt, gibt es kein Mangel an Materie, aus der sich eine Ring-Scheibe um den Stern bilden kann. Die anteilig wenigen jungen Sterne ohne Scheibe könnten wie folgt begründet werden:

Möglichkeit a) Es handelt sich um Sterne vor der Ablösung vom DCO.

Möglichkeit b) Der junge Stern muss nach seiner DCO-Ablösung nicht durch ein Gebiet aus DKM.

Leider bleibt bei der Beschreibung der Stern-Entstehung ab Seite 46 eine wichtige Komponente außen vor, obwohl man sie sehen kann.

Dort wo Sterne entstehen oder entstanden sind, kann auch immer mindestens ein „Dunkles Convexes Objekt“ ausgemacht werden. Dieses Objekt hat nicht nur einen maßgeblichen Einfluss auf das Aussehen des Stern-Entstehungsgebietes, sondern auch auf die Stern-Entstehung.

Die DKM ist zweifelsfrei der Stern-Brennstoff (eigentlich ist es nur der unmittelbare Vorläufer des Stern-Brennstoffs). Dieser ist aber nur zu ca. 50% an der Stern-Entstehung beteiligt. Die anderen 50% kommen vom DCO.

Oder ganz einfach ausgedrückt: Die Dunkel-Komplex-Materie ist der Brennstoff und das Dunkel-Convex-Objekt der Feuermacher.

### Genau genommen hat das DCO gleich drei Funktionen:

- es zermalmt die DKM. Hierbei geht seine Struktur verloren und es entsteht (aus den zuvor in der Struktur stabilen Neutronen) der Wasserstoff durch Neutronen-Zerfall. Wie es mit dem Helium aussieht, muss separat geklärt werden.

- es komprimiert durch seine Schwerkraft den frisch entstandenen Wasserstoff auf seiner Oberfläche leicht vor (z.B. 0,1 bis 10 mbar) bis durch die Eigengravitation des Wasserstoffes eine Zusammenballung zur Kugel erfolgt und
- dadurch dass immer weitere DKM in die Wasserstoff-Verdichtung geschossen wird, reichert sich die Verdichtung mit Deuterium und Tritium an. Nur durch das Deuterium und Tritium kann der Stern zünden (wie bei der Wasserstoff-Bombe).

### **Dunkelwolken-Komplexe bestehend aus Dunkel-Komplex-Materie (DKM):**

Die grundlegende wundersame Wandlung von düsterer und leicht stabil wirkender Materie zu freundlicher, transparenter, leuchtender und reflektierender lässt sich meines Erachtens nicht allein mit einem Dichte-Unterschied erklären.

Die Fragen lauten:

- 1.) Warum ist die Materie nach ihrer „Auflösung“ kein bisschen mehr düster und stabil?
- 2.) Wo sind die Moleküle geblieben?
- 3.) Warum formen sich Globule nicht zu Kugeln?
- 4.) Warum führen junge Sterne nicht zu einer Kettenreaktion, bei der der ganze Dunkelwolken-Komplex in Sterne umgewandelt wird?

Die Antwort ist meiner Meinung nach in der Zusammensetzung der DKM zu suchen. Es handelt sich um kein Gas, sondern um eine Struktur, bestehend aus Neutronen-Fäden. Die Anordnung der Fäden ist unklar. Entweder ein unregelmäßiges dreidimensionales Geflecht oder ein regelmäßiges räumliches Gitter (z.B. kubisch/würfelförmig oder hexagonal/wabenförmig).

Im Zusammenhang mit der DKM gibt es verschiedene Beobachtungen, die im Prinzip ähnlich sind und deshalb in Gruppen eingeteilt werden können. Solche Gruppen sind: Globule, Kegel, Elefantenrüssel, Säulen, Schweife, Ausfaserungen und Vorhänge.

All diese Dinge lassen sich nur mit Hilfe der DCO's brauchbar erklären. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Oberflächen-Schwerkraft von DCO's kaum von der DCO-Größe abzuhängen scheint. Ein großes DCO kann sogar eine kleinere Schwerkraft auf seiner Oberfläche aufweisen, wie ein kleineres DCO.

Im SuW-Artikel steht auf Seite 47 etwas von einer ausgeglichenen Bilanz. Es ist verblüffend, dass eine ausgeglichene Bilanz aus so vielen Komponenten (Eigengravitation, Dichte, Temperatur, Turbulenzen und Magnetfeld) in den riesigen Gebieten, die Dunkel-Komplexe einnehmen, fast immer vorliegt. Da braucht doch nur ein Parameter abzuweichen und schon ist es mit der Ausgeglichenheit vorbei. Was ist das nur für ein seltsames „Gas“, das sich wie eine leicht stabile Materie verhält bzw. so wenig instabil ist und in dem der „Staub“ so phänomenal gleichmäßig verteilt ist?

Seit ca. 10 Jahren ist klar, dass es zur Stern-Entstehung nur kommt, wenn neben dem Brennstoff, der DKM, auch mindestens ein DCO anwesend ist. Nachfolgend wird für drei Stern-Entstehungs-Gebiete das zugehörige DCO gezeigt.

#### **Beispiel 1: Pelikan-Nebel (Anlage 1)**

Der rechte Bogen des Nordamerika-Nebels, an dem der Golf von Mexiko hängt, gehört zu einem sehr großen DCO im Milchstraßen-Band. Das sehr große DCO ist in der oberen Reihe der Anlage 1 zu sehen und wurde Pelikan-DCO getauft. Der obere Bogen dieses DCO's ist komplett erkennbar. Vom unteren Bogen ist nur der Bereich, der den Nordamerika-Nebel begrenzt, verfolgbar. Die restlichen drei Viertel des unteren Bogens sind entweder von DKM bedeckt oder von einem anderen DCO.

### Zur dunklen Materie

Diese steckt meiner Meinung nach in der Welt der elektronenhüllenfreien Materie. Dazu gehört auch die DKM. Die Messungen an der Dunkel-Komplex-Materie (den Dunkelwolken) lassen den Schluss zu, dass es sich um ein sehr dünnes Hoch-Vakuum-Gas mit einer Prise Staub und Molekülen handeln müsste. Dennoch kommen wahrscheinlich immer wieder Schreiben von Laien, die einfach nicht glauben wollen, dass es sich bei der DKM im wesentlichen (>99%) um ein Hoch-Vakuum-Wasserstoff-Gas handeln soll, weil die zum Teil bizarren Formen nicht zu einem Gas passen und von den Astronomen auch nicht erklärt werden.

### Philosophie

Es wäre sehr interessant zu erfahren, ob noch mindestens eine weitere Person auf dieser Welt „Dunkle Convexe Objekte“ sammelt, die diese Person dann sicherlich anders bezeichnen würde. Das wird aber wohl definitiv nicht mehr herausfindbar sein. Die Internetsuche ist wenig aussichtsreich, weil die Benennung der Objekte durch den anderen Sammler unbekannt ist, z.B. auch andere Sprache. Blicke noch die Möglichkeit Such-Anzeigen in astronomischen Zeitschriften zu veröffentlichen. Die Sache mit den DCO's wäre schon längst begraben, wenn sich nicht immer wieder neue finden würden und schon bekannte DCO's auf anderen Aufnahmen bestätigt werden könnten.

Und jetzt kommt der Hammer: Für den aus heutiger Sicht wirklich unwahrscheinlichen Fall, dass eines fernen Tages (>100 Jahre) die DCO's (oder wie sie dann auch immer heißen werden) nicht nur als eigenständige Himmels-Objekt-Gruppe anerkannt werden, sondern auch als die wichtigsten Objekte des Weltalls, wäre eine neue Zeitrechnung gerechtfertigt, weil dann die wahren Götter des Weltalls entdeckt wären. Gott wohnt doch im Himmel. Er hat nur nicht das vielleicht erwartete Aussehen eines Methusalems mit Rausche-Bart, sondern ist in den sich gut tarnenden DCO's verkörpert.

Wenn es darum ginge ein Buch zu den DCO's zu schreiben, so könnte es viele Titel haben. Das Rennen würde aber der Titel „Die Götter des Weltalls“ machen. Keine wirkliche Alternative wären auch noch Titel wie „Vom Neutronen-Stern zur Neutronen-Masse“ oder „Der Kreislauf des Weltalls“. Leider fehlt mittlerweile die Kraft ein Buch zu schreiben. Es würde auch keinen Sinn machen, ein Buch zu schreiben, weil die Abbildungen zu den DCO's das wichtigste darin wären. Aus urheberrechtlichen Gründen wäre eine Erlaubnis für den Abdruck erforderlich. Diese Erlaubnis wird für die allermeisten Fotografien sicherlich nicht zu erhalten sein.

Wären die DCO's in irgendeiner Weise nützlich für die Urknall-Theorie, so wären sie schon längst begierig angenommen worden. Aber so werden sicherlich alle Unterlagen zu den DCO's systematisch beseitigt. Die DCO's werden erst mal mit mir sterben. Dennoch werden sie weiter am Firmament stehen. Sie müssen dann halt in ihrer wahren Bedeutung erneut entdeckt werden. Dann aber von jemandem, der Ahnung von der Astronomie hat und hauptberuflich in der Astronomie tätig ist.

Bitte **bestätigen** Sie mir den Erhalt dieses Schreibens. Die CD bitte jedoch nicht mit zurückschicken.

**Die beiden Leitsätze der Galaxien-Nachwuchs-Theorie (GNT) lauten**

## Leitsatz Nr.1

Es gibt einen Umkehr-Prozess zum Stern-Prozess. Bei diesem Umkehr-Prozess werden alle chemischen Elemente wieder zu Wasserstoff.

Der Umkehr-Prozess zum Stern-Prozess findet in den „Dunklen Convexen Objekten“ (kurz DCO's) statt.

## Leitsatz Nr.2

Es gibt einen Entwicklungs-Pfad vom "Neutronen"-Stern zur Galaxie.

Die Objekte, die entwicklungsmäßig zwischen den "Neutronen"-Sternen und den Galaxien liegen, sind die DCO's. Letztere wachsen sehr sehr langsam und sammeln noch viel langsamer Energie.

Besonders die ersten beiden Sätze vom Leitsatz Nr.1 können nicht so einfach als total schwachsinig abgetan werden. So wie es zu jeder chemischen Reaktion eine Umkehr-Reaktion gibt, gibt es auch zu jedem physikalischen Vorgang einen Umkehr-Vorgang. Einfaches Beispiel aus der Physik: Bewegung wird zu Wärme und umgekehrt. Im Falle des Stern-Prozesses ist der Umkehr-Prozess allerdings äußerst komplex und langwierig. Aber auch bei chemischen Reaktionen läuft die eine Richtung meistens leichter und schneller ab, wie die Gegen-Richtung.

Es gab eine Zeit, in der viele Leute der Meinung waren, dass das Weltall irgendwann wieder zu einem Punkt zusammenfällt und anschließend alles wieder von vorne beginnt. Diese Leute hatten wahrscheinlich bewusst oder unbewusst im Hinterkopf, dass es einen Umkehr-Prozess zum Stern-Prozess geben muss, wobei der Umkehr-Prozess in einem Punkt stattgefunden hätte.

Endgültig klar ist: Noch so viele Schreiben zu den DCO's und noch so viele markierte DCO's bleiben wirkungslos. Durch Schreiben lässt sich die komplexe Sache mit den DCO's nicht wirklich rüber bringen. Die DCO's sind eine Welt für sich, in die selbst bei gutem Willen nicht so leicht reinzukommen ist.

Erforderlich wären viele kleine Einzel-Gespräche auf unterer Ebene. Dazu müsste ich an einem astronomischen Institut arbeiten. Es wird mich aber keiner einstellen, weil meine Gedankengebilde offenbar zu abstrus erscheinen. Sie hierzu das Schreiben vom Oculum-Verlag im Ordner Saturn-Ringe. Außerdem gilt: Wer will schon mit jemandem kommunizieren, der lichtjahrgroße Objekte mit fester Oberfläche für möglich hält. Es gibt ja auch noch die Angst-Komponente und ganz wesentlich: Diese Objekte passen nicht in das heutige Weltbild.

Die DCO's lassen sich leicht wegargumentieren, weil sie nie wirklich auffällig sind:

Die **wenigen** gefundenen deutlich erkennbaren dunklen konvexen Formen können wie folgt in Ihrer Bedeutung herabgesetzt werden: Das sind Dunkelwolken-Formationen, die nur zufällig symmetrisch und spitzendig sind (, wobei das Wort „zufällig“ eigentlich für „Wir wissen nicht, warum diese Objekte symmetrisch und spitzendig sind.“ steht.)

Die **vielen** weniger gut erkennbaren dunklen konvexen Formen können als zabel'sche Sinnes-Täuschungen angesehen werden. Allerdings gibt es vereinzelt Strukturen, die einem DCO ähneln, aber kein DCO sind. Hierfür existieren jedoch Kontroll-Kriterien.

Mit freundlichen Grüßen

3 Anlagen, 5 Nachträge, 1 CD

**Säulen- bzw. kegelförmiges Objekt mit zugehörigem DCO**  
aus Anzeige in Interstellarum Nr.55 (01/08), Seite 34

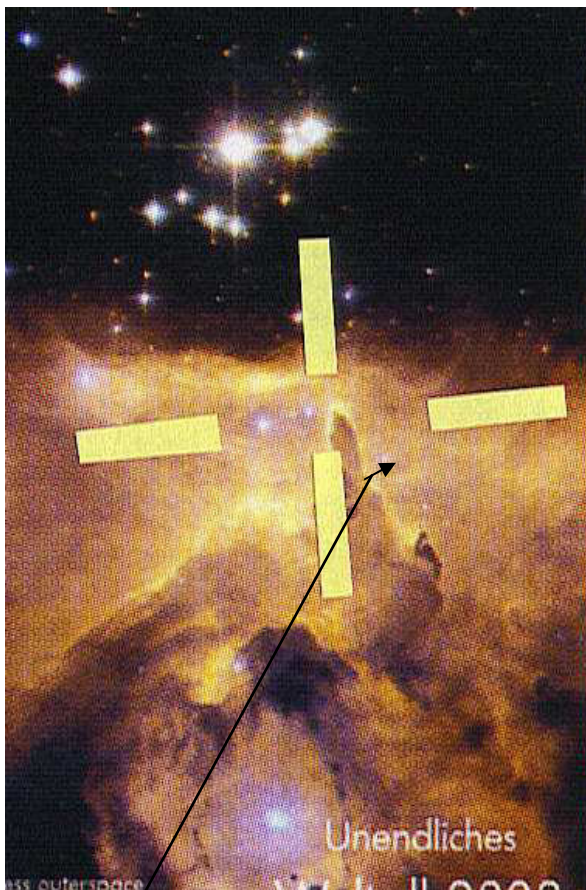
Es ist schon erstaunlich, dass das längliche senkrechte Objekt so deutlich zu erkennen ist, während das waagerechte DCO, welches die Säule/den Kegel aus dem Dunkel-Komplex herausgezogen hat, nur ganz blass erscheint. Eine Erklärung dafür wäre, dass das DCO doch eine gewisse Spiegelungs-Fähigkeit besitzt.

Immerhin ist der untere DCO-Rand komplett verfolgbar, nur unterbrochen von der Säule bzw. dem Dorn. Auch sind beide DCO-Spitzen erkennbar. Das DCO müsste besser erkennbar werden, wenn der leuchtende Wasserstoff besser unterdrückt wäre (Aufnahme im blauen Licht).

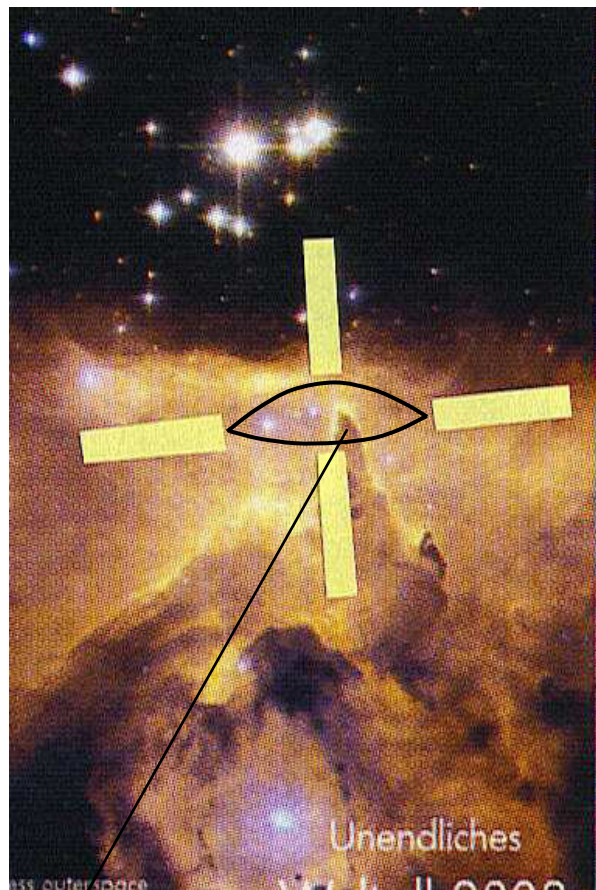
Wahrscheinlich tritt das DCO auf dem Original Kalenderblatt noch unauffälliger in Erscheinung. Es ist nicht das erste mal, dass ein DCO auf einer **Verkleinerung** entdeckt wurde.

Nur im Zentral-Bereich des DCO's ist die Schwerkraft so hoch, dass die Dunkel-Komplex-Materie (DKM) daran hängen geblieben ist. Die Kontakt-Fläche zwischen DCO und DKM brachte wahrscheinlich keine Sterne hervor.

Ist eine Abström-Geschwindigkeit des Wasserstoffs innerhalb des hellen Dornen-Saumes weg vom Dorn feststellbar? Seltsam ist es schon: Ein angebliches Gas, das dunkel und leuchtunwillig ist, mit einer gaswolken-untypischen Oberflächen-Struktur und einer hellen, leuchtwilligen Gas-Hülle.



Saum-Abström-Geschwindigkeit?



Kontakt-Fläche zwischen DCO und DKM



### Skizze vom Dorn mit Berg/Gebirge und DCO darin

Der „Berg“ bzw. das „Gebirge“ wurde evtl. erst hochgedrückt, als das DCO von unten kam (gestricheltes DCO). Das DCO musste erst den Dunkel-Komplex hindurch, bevor es den Dorn aus dem Dunkel-Komplex herauszog. Dabei sind Sterne im Inneren des Dunkel-Komplexes (des „Berges/Gebirges“) entstanden, die inzwischen teilweise aus dem „Berg/Gebirge“ ausgetreten sind und den Dunkel-Komplex nun so hübsch beleuchten. Während der Stern-Entstehung im Inneren des Dunkel-Komplexes wurde auch jede Menge Wasserstoff aus der DKM freigesetzt. Ein Teil davon ist wahrscheinlich aus dem „Berg ausgedampft“.

Dort wo die Dorn-Spitze am DCO klebt, ist der Saum sichtbar stärker ausgeprägt; am besten zu sehen im Ordner „JPG's“, Datei „Kalender 400 a.jpg“.



vermutete frühere  
DCO-Lage



**Grenzgebiet-Dicke und -Strömungen** (Ergänzung der Seite 5 des Schreibens)

Bewegen sich ein DWK und ein DCO frontal oder schräg aufeinander zu, so wird an der DCO-Oberfläche Neutronen-Gerüst des DWK zerstört und es entsteht durch Neutronen-Zerfall Wasserstoff. Von diesem Wasserstoff wird nur ein sehr kleiner Teil vom DCO vereinnahmt. Der weit überwiegende Teil des Wasserstoffes drückt in das Neutronen-Gerüst und zerstört dadurch weiteres Neutronen-Gerüst. Es entsteht weiterer Wasserstoff, der wiederum in das Neutronen-Gerüst drückt. Durch diesen Zyklus baut sich eine immer dicker werdende Grenzschicht auf. Diese Grenzschicht besteht hauptsächlich aus Wasserstoff mit Resten vom Neutronen-Gerüst.

Hat die Grenzschicht eine Dicke von z.B. 100.000 km erreicht, können sich darin kugelähnliche Wasserstoff-Zusammenballungen bilden. Bei der Zusammenballung drückt der obere Kugel-Teil in das Neutronen-Gerüst. Dadurch wird die Wasserstoff-Kugel mit Deuterium und Tritium angereichert, was schließlich die Zündung des Fusionsfeuers ermöglicht. Grenzschicht-Dickenbegrenzung durch Abströmung 4.

Folgende Strömungen sind vorhanden (siehe Skizze):

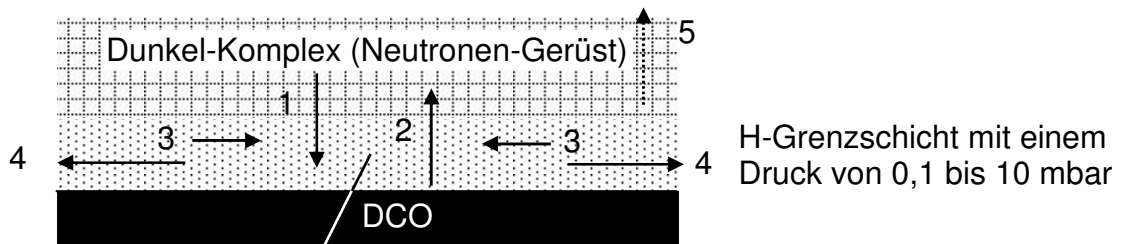
Die Strömung 1 geht vom Dunkelwolken-Komplex (DWK) in Richtung des DCO's, wenn sich der Dunkelwolken-Komplex auf das DCO zu bewegt.

Die Strömung 2 geht ungefähr rechtwinklig vom DCO weg in Richtung des Dunkelwolken-Komplexes, weil der entstandene Wasserstoff den DWK verdrängt.

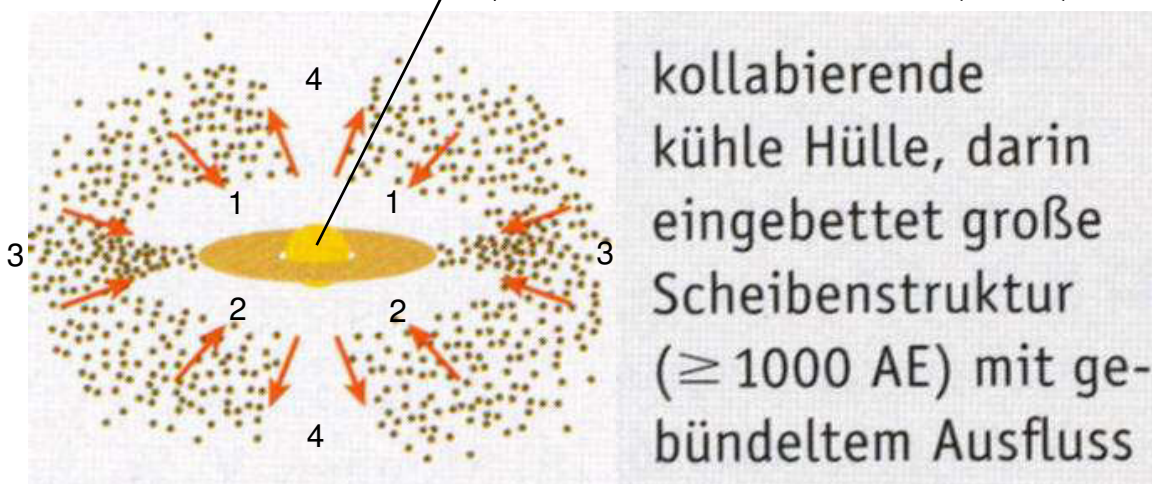
Die Strömung 3 ist die Stern-Zusammenballung aus Wasserstoff, Metallen + Helium.

Die Strömung 4 verläuft in der Grenzschicht hin zu deren Rand. Hierbei bilden sich in der Grenzschicht Strömungs-Kanäle mit gebündelten Ausflüssen.

Die Strömung 5 ist eine H-Diffusion durch das intakt bleibende Neutronen-Gerüst.

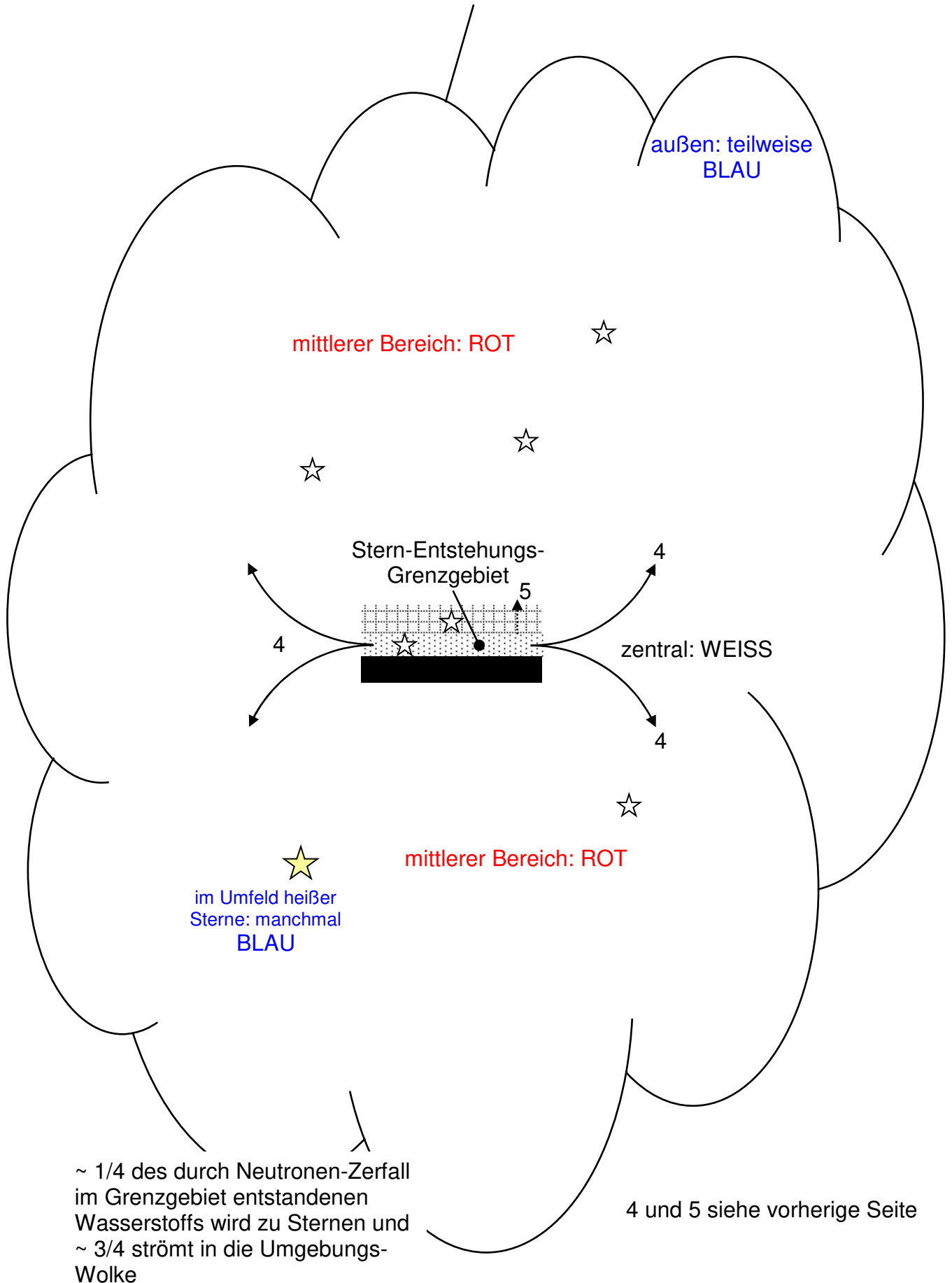


(untere Skizze und Text ist aus SuW 9/2007, Seite 55, Klasse 0)



Eine nichtrotierende Scheibenstruktur ergibt sich wegen der Flachheit des Grenzgebietes. Die gebündelten Ausflüsse erfolgen innerhalb der Strömungs-Kanäle, die sich im Grenzgebiet gebildet haben und über die der überschüssige Wasserstoff in den freien Raum (ist alles außer: Grenzgebiet, Dunkel-Komplex und DCO) abgeblasen wird, um diesen großräumig und leuchtend zu füllen (Seite 2).

Ein relativ kleines Grenzgebiet mit Stern-Entstehung baut als Begleiterscheinung eine relativ große transparente rot leuchtende Wasserstoff- und manchmal auch noch eine blau reflektierende Feinstaub-Wolke um sich herum auf.



Revidierte Seiten aus dem Schreiben vom

09.01.2008 Stern-Entstehungs-Orte

Seiten 3, 5 und 8; Nachtrag 3 (2 Seiten)

Summe: 5 Seiten

(Die in PDF umgewandelten Seiten haben einen Qualitätsverlust im Vergleich zu den original Word-Seiten. Der Qualitätsverlust macht sich insbesondere auf den Bildern mit den DCO's bemerkbar. Bitte beachten.)

herauszufiltern. Allerdings gibt es Grenzen der Herausfilterbarkeit, wenn vom DCO zu wenig erkennbar ist und vereinzelt Irrtümer wird es immer geben.

Die obere strichpunktierte Linie gehört übrigens zu einem DCO. Dieses ist im Schreiben vom 17.12.2000, Anlage 02, mittlere Reihe zu sehen.

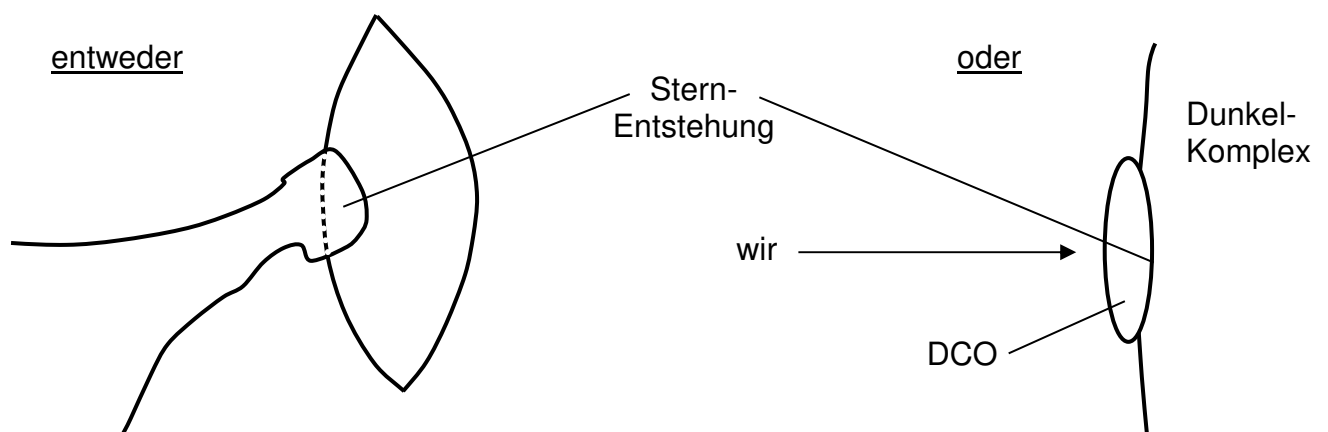
### Zur Anlage 2 unten:

Dies ist ein Fall, bei dem relativ gut in ein Grenzgebiet zwischen dem markierten DCO und dem Dunkel-Komplex eingesehen werden kann. Auch in diesem Fall entstehen Sterne direkt auf der Oberfläche des Dunkel-Komplexes. Der leuchtende Wasserstoff zieht sich nach links unten weiter und gehört zu Barnards Loop. Diese Region könnte entstanden sein, indem das DCO von links unten kam und an dem Dunkel-Komplex entlang geschlittert ist. Es könnten aber auch weitere DCO's an der Entstehung des Loops beteiligt sein.

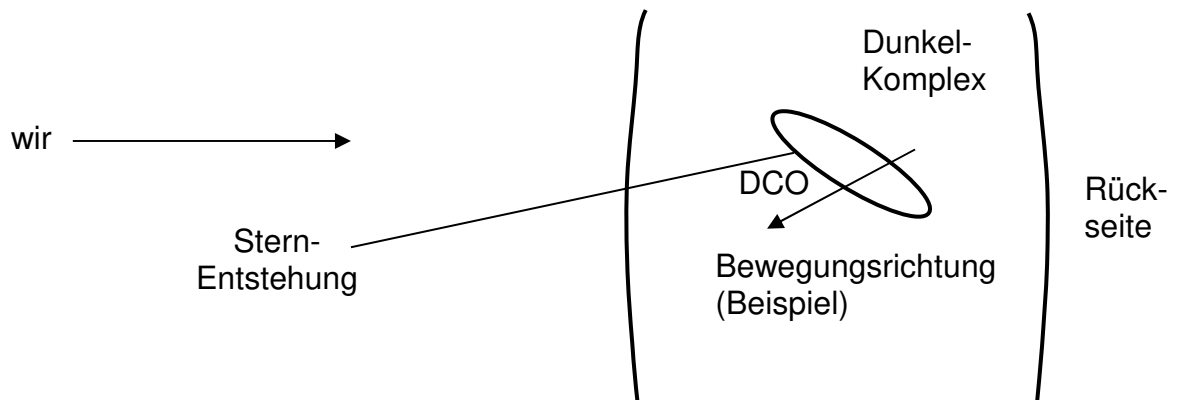
## Stern-Entstehungs-Orte

Dies ist der Hauptteil des Schreibens. Es können sieben prinzipiell unterschiedliche Stern-Entstehungs-Orte unterschieden werden. Diese sieben Varianten ergeben sich durch die Lage des DCO's in Bezug zum Dunkel-Komplex (von der Erde aus gesehen). Bei der Variante 1 ist uns das DCO am nächsten und bei der Variante 5 ist es am weitesten von uns weg (bezogen auf den Dunkel-Komplex). Die Varianten 6 und 7 wurden der Vollständigkeit halber mit aufgenommen.

1. Variante: Die Sterne entstehen ausschließlich unmittelbar **AUF** der Oberfläche des Dunkel-Komplexes. Das DCO kontaktiert die DKM dabei entweder so, dass die Stern-Entstehungs-Region sogar im Optischen fast schon einsehbar ist, wie bei den beiden Elefantenrüsseln von NGC3603 gemäß Anlage 1 oder so, dass die Stern-Entstehungs-Region von uns aus gesehen ausschließlich unter dem DCO stattfindet und dadurch noch nicht mal im Infraroten eingesehen werden kann. Beispiel 1 ist in der Bild-Sammlung vom 28.6.96, Seite 24 unteres Bild zu sehen. Beispiel 2 ist aus der selben Unterlage auf Seite 37 oben. Ein drittes Beispiel für Stern-Entstehung ausschließlich unterhalb des DCO's ist das schlanke spitzendige DCO im Eta-Carina-Nebel (Schreiben vom 19.12.2007, Anlage 2a).

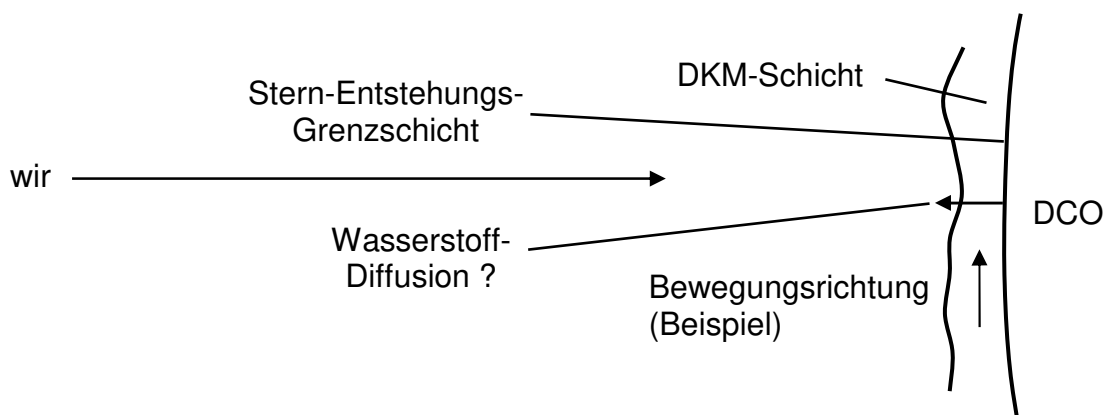


3. Variante: Stern-Entstehung tatsächlich richtig **DRIN** im Dunkel-Komplex, so dass kaum was von der Stern-Entstehung zu sehen ist. Da im optischen sehr unauffällig, noch kein Beispiel. Ergänzung siehe letzte Seite 8.



4. Variante: Wie 1.) und 2.) zusammengefasst, nur auf der Dunkel-Komplex-**RÜCKSEITE**. Da im Optischen sehr unauffällig, noch kein Beispiel. Eine Skizze kann entfallen bzw. die obere Skizze zu Variante 3 ist nutzbar.

5. Variante: Stern-Entstehung scheinbar mehr oder weniger **TIEF** im Inneren des Dunkel-Komplexes. Der eher kleinere Dunkel-Komplex bzw. die Schicht aus DKM befindet sich auf einem eher größeren DCO, wobei die Schicht aus DKM von uns aus gesehen vorne liegt und das DCO hinten. Beispiele: Pelikan-Nebel und beim großen Orion-Nebel der Bereich rechts vom Trapez. Evtl. noch Konus-Nebel. Diese Variante gilt auch für Dunkel-Komplex-Ströme über Galaxien-Dunkelplatten (dunkle Komponente der Spiralarme).  
Bei dieser Variante entstehen anscheinend bevorzugt massearme Sterne. Damit es zur Stern-Entstehung kommt, sollte die Schicht aus DKM entweder auf die DCO-Oberfläche nieder gehen oder über die DCO-Oberfläche gleiten.



6. Variante: Stern-Entstehung im Galaxien-Zentrum wahrscheinlich **DIREKT** am KMZ-Objekt (gal. SL). Hieraus sind die massereichen Bulge-Sterne entstanden. Alternative Stern-Entstehungs-Variante für Bulge-Sterne: Das KMZ-Objekt ist komplett von einem Mega-Stern (Primärstern) eingehüllt, von dem sich die Bulge-

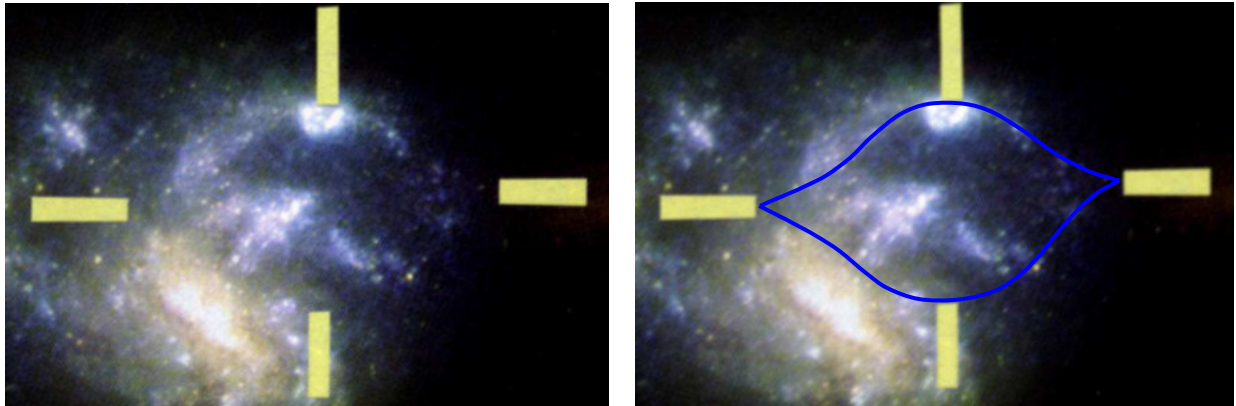
Ergänzung zu Seite 5, Variante 3:

Hinsichtlich der Auffälligkeit kommt es darauf an, ob das DCO auf der uns **zugewandten** Seite in den Dunkel-Komplex eingedrungen ist oder auf der uns **abgewandten** Seite.

Wenn das DCO auf der uns **zugewandten** Seite in den Dunkel-Komplex eingedrungen ist, könnte das auch dann noch recht gut zu erkennen sein, wenn das DCO bereits sehr tief eingedrungen ist. Ein solches Beispiel ist vielleicht der Stundenglas-Nebel des Lagunen-Nebels.

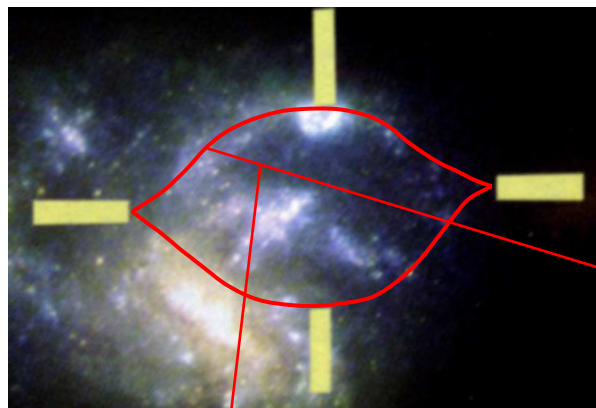
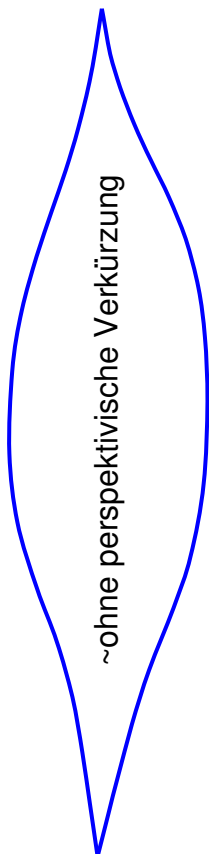
**NGC 7673** aus VdS Nr. 22, Seite 45

Perspektivisch stark verkürztes hyperspitzes DCO in Kollision mit einer Galaxie  
Das DCO ist so groß, dass es schon bald selbst zur Galaxie werden könnte.

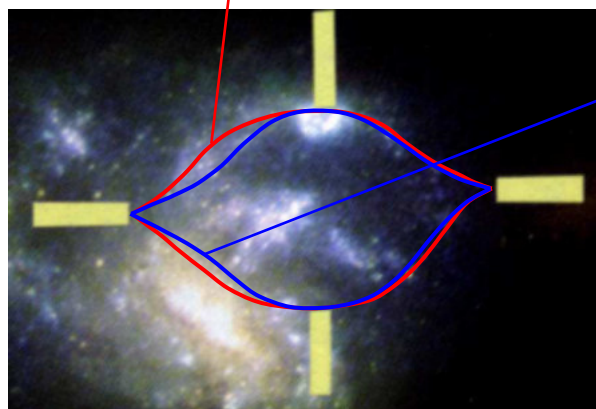


Nur so nebenbei zum Arbeitsaufwand:

Am 8. Januar wurden die Ränder dieses DCO's wie unten zu sehen rot nachgezogen. Es handelte sich hierbei um den ersten Anlauf, der dann so am 9. Januar verschickt wurde. Tage später begann die Feinarbeit. Es dauerte noch insgesamt über eine Stunde (verteilt auf mehrere Tage und Sitzungen), bis die DCO-Ränder weitestgehend (>90%) richtig nachgezogen waren, wie oben zu sehen (blau). Ganz unten: Vergleich.

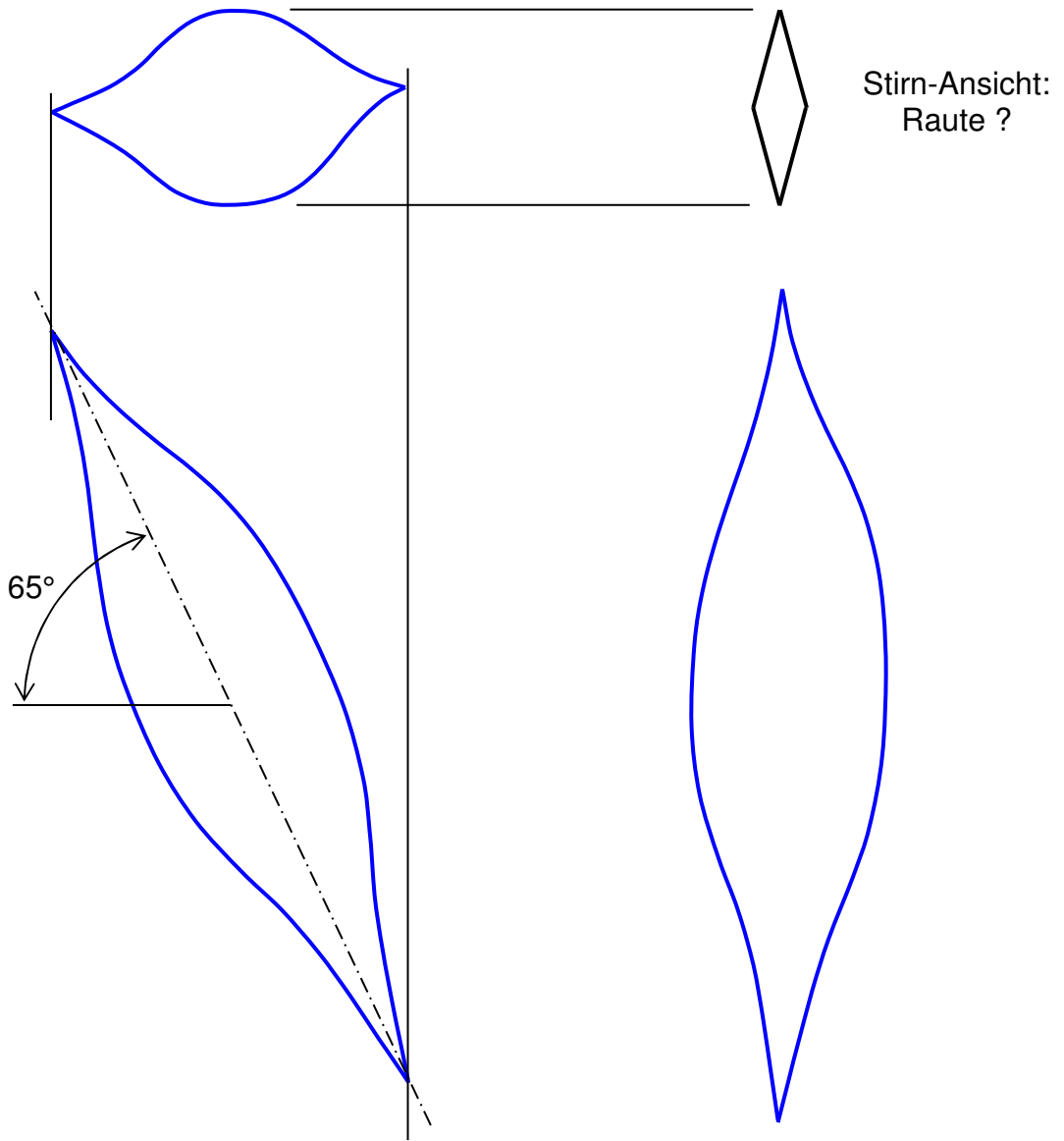


falsch  
8.1.08



richtig  
17.1.08





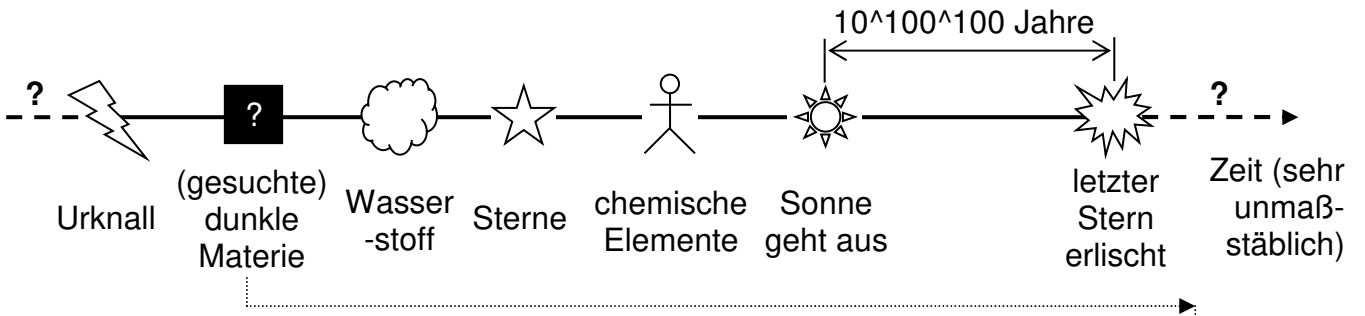
Revidierte Seiten aus dem Schreiben vom

22.01.2008 Kreislauf-Modell

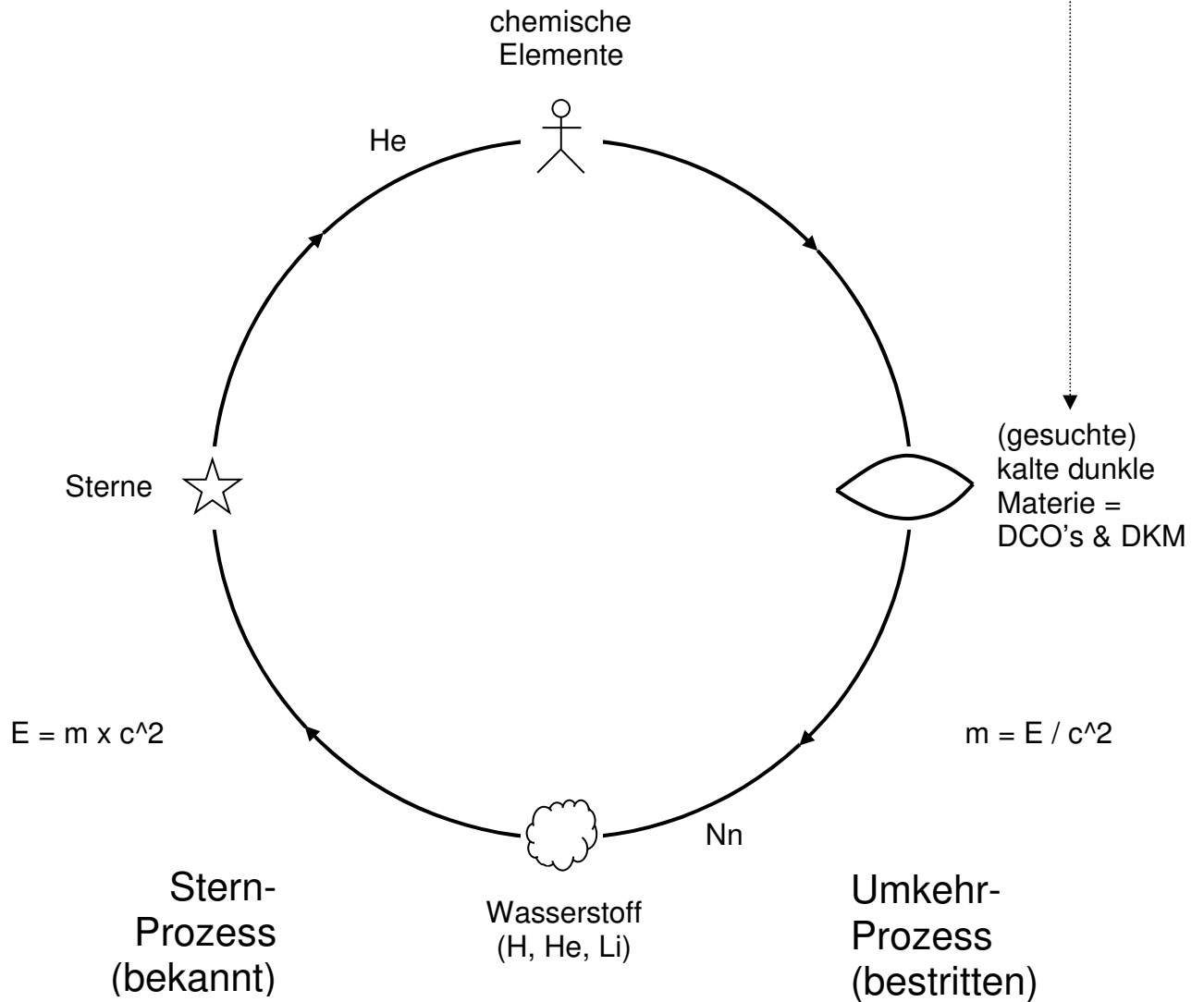
Anlage 1, Nachtrag 1 und Rechnung  
Summe: 3 Seiten

(Die in PDF umgewandelten Seiten haben einen Qualitätsverlust im Vergleich zu den original Word-Seiten. Der Qualitätsverlust macht sich insbesondere auf den Bildern mit den DCO's bemerkbar. Bitte beachten.)

A) Linear-Modell (Urknall-Theorie, **uneffektiv** und angenehm)



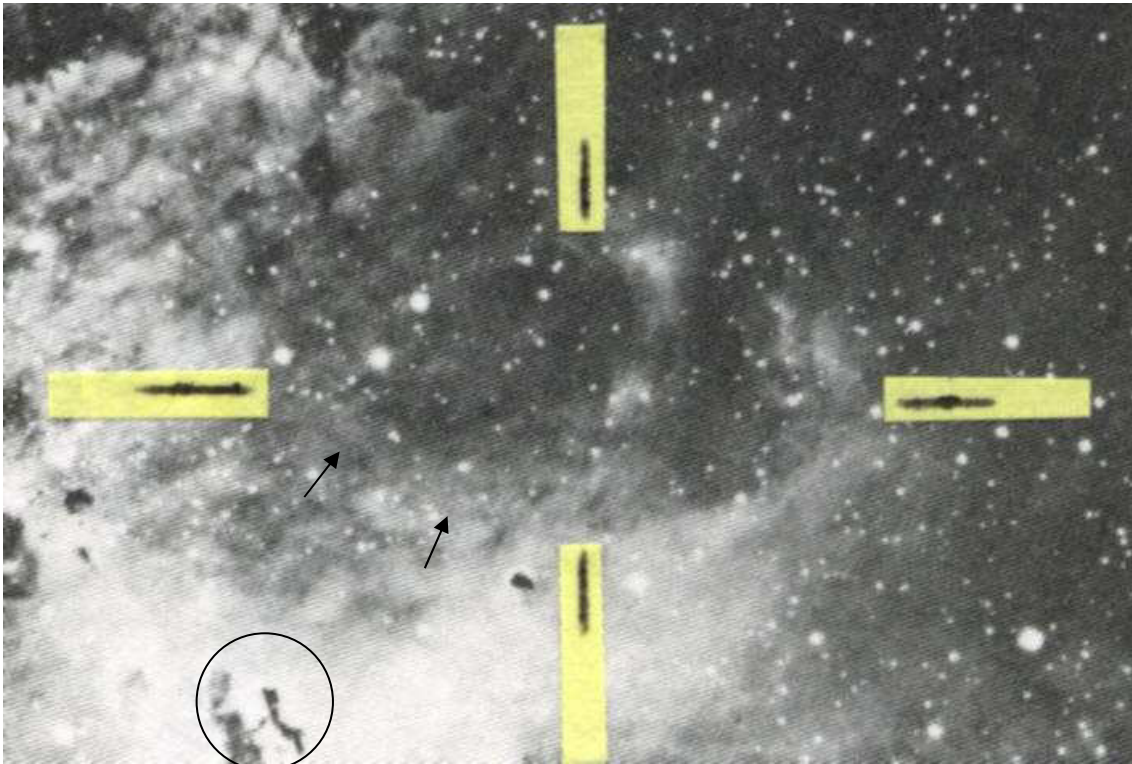
B) Kreislauf-Modell (Galaxien-Nachwuchs-Theorie, effektiv aber **unangenehm**)



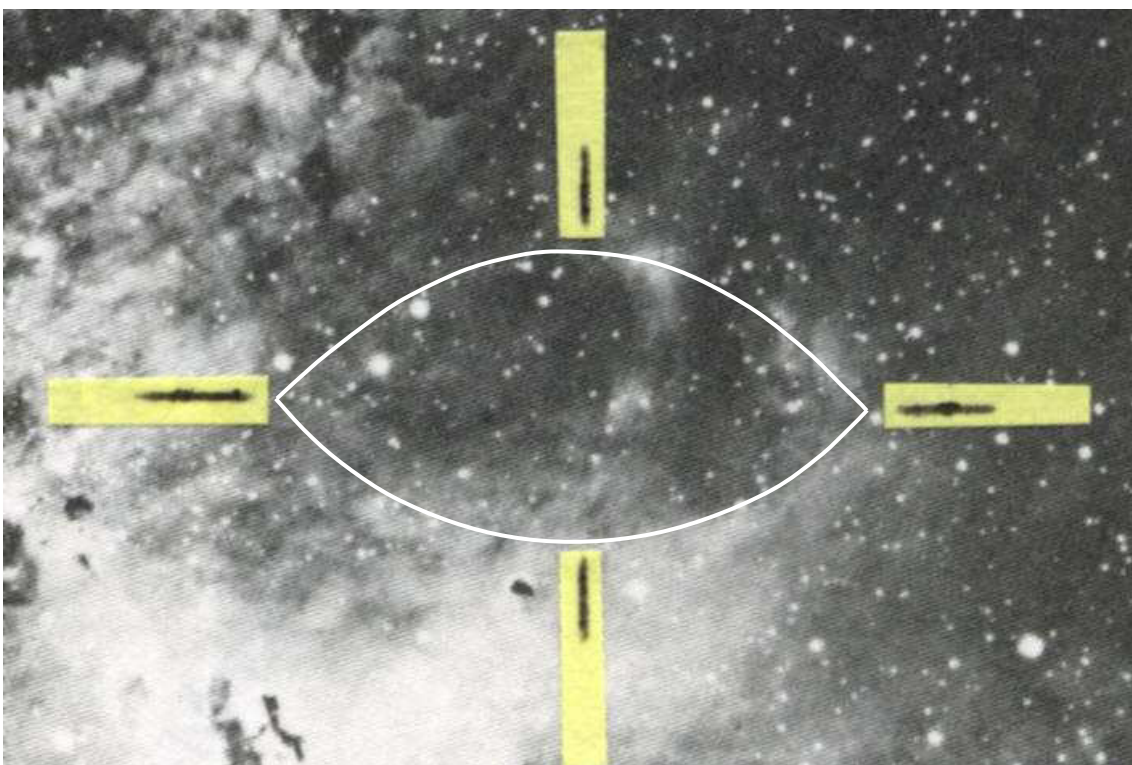
DKM: Dunkel-Komplex-Materie (Dunkelwolken)

**Adler-Nebel M16** aus „Radio-Astronomie“ von Verschuur, Seite 160

Dieses DCO gehört zu jenen, die zuerst gefunden wurden. Es ist auch heute noch eines der beeindruckendsten. Die größte Wirkung in seiner Gesamtheit lässt sich erzielen, wenn es auf dem Bildschirm möglichst groß dargestellt wird (z.B. Zoom 200). Anschließend ca. 1,5 bis 2 Meter vom Bildschirm entfernen. Der Umriss dieses DCO's kann dann fast lückenlos nachvollzogen werden.



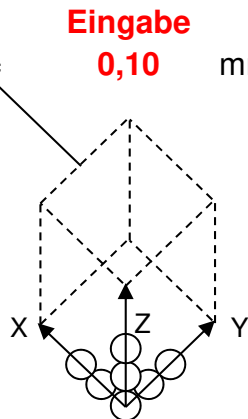
Die Dunkelwolken-Komplexe enthalten eine stabilisierende Komponente.



Dichte-Berechnungen zum Schreiben vom 22. Januar 2008

Masse Neutron (Nn) = **1,67E-24** Gramm  
 Durchmesser Neutron = **1,19E-15** Meter  
 Maschen-Weite = 0,00010 m = **Eingabe 0,10** mm

#Neutronen Maschen-X = 8,42E+10 -  
 #Neutronen Maschen-X,Y,Z = 2,53E+11 -  
 Masse pro Maschen-Kubus = 4,23E-13 Gramm  
 #Maschen pro Meter = 1,0E+04 1/m  
 #Maschen-Quadrate pro m^2 = 1,0E+08 1/m^2  
 #Maschen-Würfel pro m^3 = 1,0E+12 1/m^3



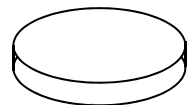
**Dunkel-Komplex-Dichte = 0,4231 g/m^3 ~richtig**  
 berechnet aus Neutronen-Gerüst

Neutronen-Stern	von	bis	Dimension
Dichte =	<b>1,00E+13</b>	<b>1,00E+15</b>	g/cm^3
	1,00E+19	1,00E+21	g/m^3
#Nn/cm^3 =	5,97E+36	5,97E+38	1/cm^3
#Nn / cm =	1,81E+12	8,42E+12	1/cm
Durchmesser Neutron	5,51E-13	1,19E-13	cm
	5,51E-15	<b>1,19E-15</b>	Meter

Strahlung mit Wellenlängen, die größer wie die Maschenweite sind, passieren das Neutronen-Faden-Gerüst fast ungehindert. Offenbar weitgehend auch Infrarot-Strahlung und Röntgen-Strahlung.



Durchmesser der Galaxis = 9,4608E+20 m LJ **10000** ~  
 mittlere Dicke der Galaxis = 4,7304E+19 m LJ **5000** ~  
 Fläche der Galaxis = 7,02984E+41 m^2  
 Volumen der Galaxis (V.Gal.) = 3,3254E+61 m^3  
 Annahme: Volumen der Dunkel-Komplexe = 1/10 V.Gal. 3,3254E+60 m^3  
 Masse aller Sterne = 3,98E+34 Gramm  
 Masse dunkler Materie (x10) = 3,98E+35 Gramm



Umrechnung Licht-Jahr (LJ) in Meter  
 1 Licht- **300000** km/s  
 Sekunde 3,000E+08 m/s  
 1 Jahr = 3,154E+07 Sekunden  
 1 LJ = 9,4608E+15 m  
 M.Sonne = **1,99E+23** Gramm  
 #Sonne = **2,00E+11** 200 Milliarden

**Dunkel-Komplex-Dichte = 1,20E-25 g/m^3 falsch**  
 berechnet aus Galaxien-Daten  
 max.Dichte gemäß SuW 9/2007  
 1,67E-25 bedeutet: ~1 Wasserstoff-Atom auf 10 m^3  
 1,00E-12 g/m^3 = 1E+12 Wasserstoff-Atome pro m^3 (1 Billion)  
 Die Galaxis-Masse wäre ~<1E+25 mal so groß wie bisher angenommen.  
 Die Galaxis-Masse wäre ~>1E+12 mal so groß wie bisher angenommen.



Test für Maschen-Weite 0,1 mm:  
 gesamte Neutronenfadenlänge = 300000 km  
 Masse der 300.000 km = 0,4231 Gramm (/m^3)

## E-Mail

30.01.2008 Rundliche DCO's und perspektivische Verkürzungen

Seiten 1-3 Text und Seite 4 acht DCO's  
Summe: 4 Seiten

(Die in PDF umgewandelten Seiten haben einen Qualitätsverlust im Vergleich zu den original Word-Seiten. Der Qualitätsverlust macht sich insbesondere auf den Bildern mit den DCO's bemerkbar. Bitte beachten.)

Hallo P.,

dieses mal einiges zum Thema „**rundliche DCO's**“ und „**perspektivische Verkürzungen**“.

Anbei vorab acht relativ gedrungene DCO's (JPG-Dateien Bsp.1 ...jpg bis Bsp.8 ...jpg). Es ist aber keines genau kreisrund, bis auf das vierte. Hierbei handelt es sich jedoch möglicherweise um kein DCO, sondern um einen fotografischen Effekt.

Bisher fand ich vier Gründe, weshalb nur relativ wenig gedrungene DCO's dabei sind:

1. Die allermeisten DCO's (>1 Lichtjahr) sind tatsächlich schlank bis extrem schlank.
2. DCO's zwischen 20 km und ca. 1 Lichtjahr sind sicherlich häufiger nicht so schlank. Weil sie relativ klein sind, findet man sie dafür kaum und wenn man etwas kleines Verdächtiges findet, besteht die Gefahr und folglich Furcht, ein Schein-DCO gefunden zu haben, denn: Je kleiner eine rundliche oder auch längliche Form auf dem Bild ist, um so eher kann es sich um eine Form handeln, die zwar wie ein DCO aussieht, aber keines ist. Im Zweifelsfalle also lieber nicht markieren.
3. Es gibt nur einen sehr kleinen Winkelbereich, bei dem ein schlankes DCO gedrunge bzw. fast rund erscheint.
4. Da ich anfänglich glaubte, dass DCO's kugelähnlich sind, suchte und fand ich auch kugelähnliche Formen. Diese anfänglich gefundenen runden Formen musste ich jedoch allesamt korrigieren (meist zu länglichen Formen). Wegen dieser Fehler-Bereinigungen entstand (wahrscheinlich mehr unbewusst) eine Abneigung gegen kugelähnliche Formen. Es hat sich bei mir quasi eingepreßt, dass kugelähnliche Formen leichter zu Fehl-Markierungen führen, wie längliche spitzendige Formen. Die negativen Erfahrungen mit den kugelähnlichen Formen führten jedenfalls dazu, dass ich nicht mehr bevorzugt nach solchen Formen Ausschau hielt. Wenn mir dennoch eine kugelähnliche Form ins Auge gesprungen ist, habe ich sie natürlich markiert, falls ich mir einigermaßen sicher war, dass es auch wirklich ein DCO ist.

Die acht Beispiel-DCO's habe ich nicht mit Linien nachgezogen, weil sie relativ gut erkennbar sind. Ich hoffe, dass Du mit der Erkennbarkeit ebenfalls keine unüberwindbaren Probleme hast, auch wenn (wie fast immer) Stücke vom Umriss fehlen bzw. nicht erkennbar sind. Bei den acht Beispiel-DCO's bin ich mir relativ sicher, dass es keine Schein-DCO's sind (außer Beispiel 4).

Grundsätzlich gibt es einen Qualitäts-Verlust durch das Einscannen, weil wegen des Druckrasters eine Glättung (Moiré-Kompensation) erforderlich ist. Diese Glättung geht auf Kosten der Schärfe. Ich kann also eine etwas bessere Abbildungs-Qualität nutzen wie Du. Noch besser wären die dran, die direkt auf das Original zugreifen können.

Beim **ersten** Beispiel (**Nicht benannt** SuW 8/05, Titelseite) erkennst Du wahrscheinlich erst bei genauerem Hinsehen, dass auch im rechten Bereich noch eine leichte Helligkeit vorhanden ist. Diese kommt auf dem Scan schlechter raus, wie auf der Heft-Titelseite, obwohl ich schon heller eingescannt habe. Noch besser könnte man die Rest-Helligkeit sicherlich auf dem Original-Foto sehen. Vielleicht bringt es noch was, wenn Du dieses Bild bei völliger Umgebungs-Dunkelheit anschaust. Falls Du die Windows Bild- und Faxanzeige verwendest, das Bild so weit vergrößern, bis die hellen Ränder weg sind, weil die blenden. Jetzt noch gut einen Meter weg ... aber das kennst Du ja vom Adler-DCO. Leider wird im Heft der Name nicht angegeben.

Beim **zweiten** Beispiel (**Blasen-Nebel** Blick ins Weltall, Seite 1) steht in der Literatur, dass es sehr schwierig sei, dieses Objekt (den „Blasen“-Nebel) so zu belichten, dass es rundum erkennbar wird. Es ist ein typisches Merkmal von DCO's, dass meistens ein Teil unterbelichtet ist. In diesem Fall war die Belichtung ausreichend. In anderen



Fällen muss ich Glück haben, ein Bild zu finden mit der optimalen Belichtungszeit, weil bisher kein Mensch versucht, DCO's möglichst deutlich abzubilden und ich nicht mehr die Kraft habe, selber Fotos zu machen, was in meiner lichtverschmutzten Umgebung sowieso sinnlos wäre. Ich denke, man sieht recht deutlich, wie der Stern auf dem DCO „hängt bzw. klebt“ und wie sich die vom Stern abgegebene Materie auf dem DCO verteilt hat.

Beim **dritten** Beispiel (**bei Eta-Carina** SuW 9/07, Seite 12) ist leider das obere rechte Viertel verdeckt. Im nahen IR könnte man da evtl. noch was machen, denn viel ist nicht vor dem oberen rechten Viertel. Die Form ähnelt der vom Beispiel 2 verblüffend. Man erkennt an der eigenwillig glatten Oberfläche, dass das ein DCO sein müsste, während die Umgebung stumpf ist. Außerdem ist im linken DCO-Bereich ein Saum aus Wasserstoff entstanden. Dies ist wahrscheinlich eine (vergleichsweise geringe) Reaktion darauf, dass das DCO in den Dunkelwolken-Komplex eingedrungen ist. Für den mit dem Pfeil markierten großen Stern mit dem Namen Eta-Carina interessiert sich die ganze Welt. Für das direkt benachbarte DCO kein Mensch (außer mir).

Beim **vierten** Beispiel (**Bierkrug** SuW 3/83, Seite 120) ist nur noch rechts unten was von dem schwarzen Kreis zu sehen. Ich glaube zwar nicht, dass es sich um ein DCO handelt, will es aber auch nicht ganz ausschließen. Wenn, müsste es ein recht kleines sein, denn vom runden Neutronenstern ausgehend, sind die ganz kleinen DCO's sicherlich ebenfalls noch rund bzw. kugelförmig.

#### **Beispiele 5 bis 8:**

Die restlichen vier Bilder sind ohne Erläuterungen (kann telefonisch erfolgen).

Beispiel 8 sieht im Buch merklich besser aus. Der Scan-Verlust war hier ziemlich groß.

#### **Nachtrag 3 (NGC7673, gehört zum Schreiben vom 9.1.08)**

Zusätzlich zu den acht DCO's als JPG noch eines in Word, das ebenfalls relativ gedrungen ist. Weitere Erläuterungen zu meinem Kleinkrieg mit diesem DCO sind im Word-Dokument zu finden. Wenn Du Dich ähnlich lang mit diesem DCO beschäftigen würdest wie ich, was ich natürlich niemandem zumuten kann, müsstest Du ebenfalls zu der Überzeugung gelangen, dass ich den DCO-Umriss mit der blauen Linie weitestgehend richtig nachgezogen habe.

Auf der zweiten Seite wurde rechts oben eine schlanke Raute mit ? eingezeichnet. Hierzu noch folgende Erläuterung: Immer wieder mal fand ich solch eine Rauten-Form auf astronomischen Aufnahmen. Da Rauten nicht in mein (zweifelloso vorhandenes) Erkennungs-Muster passten, hatte ich sie gedanklich aussortiert, nicht markiert und auch sonst keine Registrierung vorgenommen, so dass ich Dir im Moment so adhoc kein Beispiel schicken kann. Es könnte sich aber um Frontal-Ansichten spitzendiger DCO's handeln. Wenn ich mal wieder auf so eine Raute stoße, kann ich Sie Dir ja schicken.

---

#### **Doch nun zum eigentlichen Thema der perspektivischen Verkürzungen:**

Du meinstest bei unserem letzten Telefonat, dass jedes DCO bei einer bestimmten perspektivischen Verkürzung auch mal als Kreis erscheinen müsste. Das stimmt leider nicht. Wenn Du Dich an die Geometrie erinnerst, wird nur eine Ellipse bei entsprechender perspektivischer Verkürzung zum Kreis. Ich weiß das jedoch nicht mehr aus der Schulzeit, sondern aus meiner Lehre als technischer Zeichner.

Alle anderen Geometrien erreichen **keine** Kreisform, egal wie Du sie auch drehst. Als Beispiel brauchst Du Dir ja nur mal ein Blatt Papier zu nehmen und zu versuchen, dieses so zu drehen, dass es ein Kreis wird. Geht nicht.

Bis jetzt habe ich kein einziges DCO gefunden, welches elliptisch ist. Bei DCO's, die einer Ellipse ähnlich sind, hatte ich zur Kontrolle eine Ellipse auf das DCO gelegt und musste immer eine deutliche Abweichung feststellen. Ich hatte das allerdings gemacht, weil ich eine Zeit lang nicht ausschließen wollte, dass DCO's bzw. Galaxien-Dunkelplatten runde Scheiben sind, die ich perspektivisch verkürzt sehen würde.

Prinzipiell sind rundendige DCO's besser erkennbar, wie spitzendige. Das erkannte ich schon vor über 15 Jahren. Allerdings kommen spitzendige DCO's deutlich häufiger vor, wie rundendige (~1/4 rund und ~3/4 spitz+hyperspitz).

### **Mein Schreiben an Herrn Müller blieb bis jetzt unbeantwortet.**

Habe auch nichts anderes erwartet. Habe aber vor kurzem gesehen, dass in Bild der Wissenschaft auf seine Seite hingewiesen wird. Er wird also sehr viel Post bekommen. Die Post von Privatgelehrten, die nicht den Fachleuten hörig sind, wird er wohl gleich aussortieren, sobald er erkennt: „Das ist ein Renitent“. Aber selbst, wenn er antworten würde, käme nichts Brauchbares raus.

Die Fachleute leben in ihrer Urknall-, Gas-, Staub- und schwarze Loch-Welt und ich in meiner GNT-, DCO-, Dunkelplatten und Neutronen-Gerüst-Welt.

Die einzige Nahtstelle ist die dunkle Materie.

Übereinstimmung 1: Die dunkle Materie und die DCO's strahlen nicht.

Übereinstimmung 2: Die dunkle Materie und die DCO's bestehen nicht aus Atomen.

Übereinstimmung 3: Bei der dunklen Materie und den DCO's handelt es sich um Objekte mit einer fremdartigen Natur.

Alleinige Diskrepanz:

Fachleute: Die Objekt-Größe liegt zwischen  $\sim 10^{-4}$  und  $\sim 10^{-20}$  m (Teilchen)

Ich: Die Objekt-Größe liegt zwischen  $\sim 10^{+4}$  und  $\sim 10^{+20}$  m (DCO's)

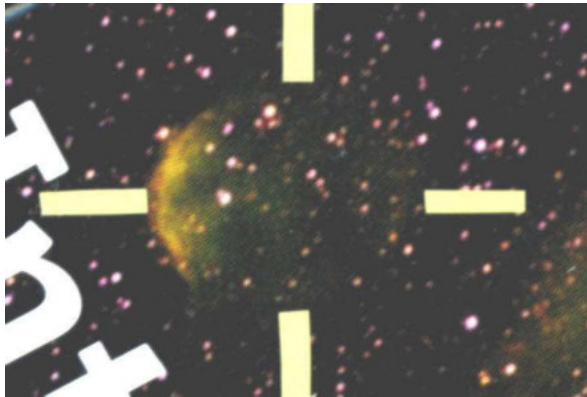
Neben den drei Übereinstimmungen gibt es nur eine „kleine“ Diskrepanz zwischen den Fachleuten und mir hinsichtlich der dunklen Materie:

Das ist der kleine senkrechte 2 mm - Strich im Vorzeichen.

Wie in dieser Mail erneut verdeutlicht, kann man zu den DCO's, so man nicht ausschließt, dass es sie gibt, beliebig viel schreiben (sachliches und philosophisches) ... zusätzlich zu den ca. 7000 Notiz-Zettelchen. Jedes DCO ist in Kombination mit seiner Umgebung anders und lässt sich deshalb zu einer Abhandlung ausweiten, z.B. hinsichtlich Größe, Form, Funktion, Entwicklungsstand und ca. 20 weiteren anderen Eigenschaften. Allerdings gibt es zum Glück kein DCO, bei dem es zu allen ca. 20 Eigenschaften was zu schreiben gibt. Dazu kommen allerdings noch die allgemein gültigen Überlegungen zur Galaxien-Nachwuchs-Theorie.

Gruß  
Reiner

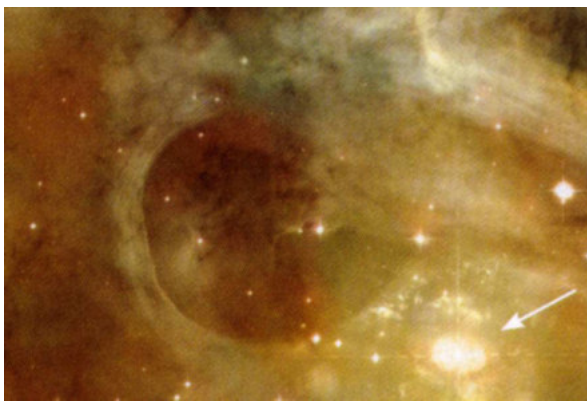
**Acht reativ gedrungene rundendige DCO's**



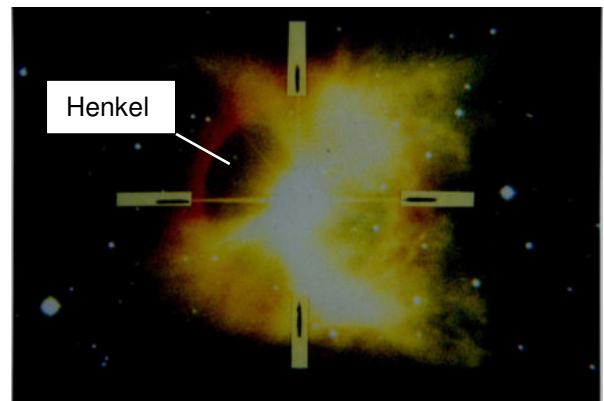
**Nicht benannt** SuW 8/05, Titelseite



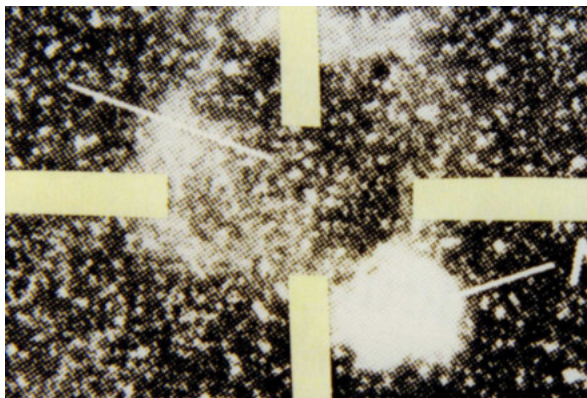
**Blasen-Nebel** Blick ins Weltall, Seite 1



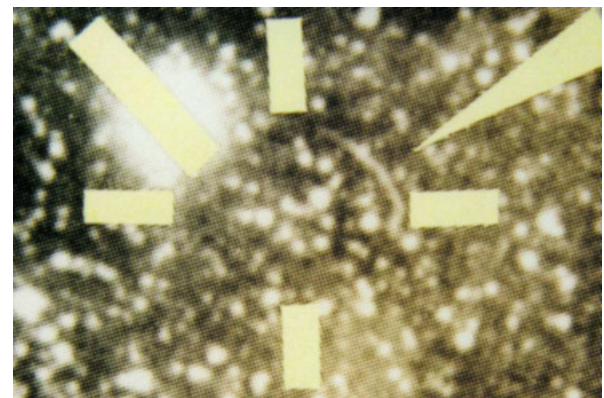
**bei Eta-Carina** SuW 9/07, Seite 12



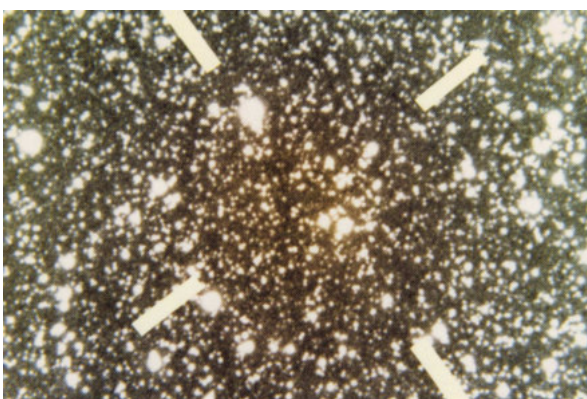
**Bierkrug** SuW 3/83, Seite 120



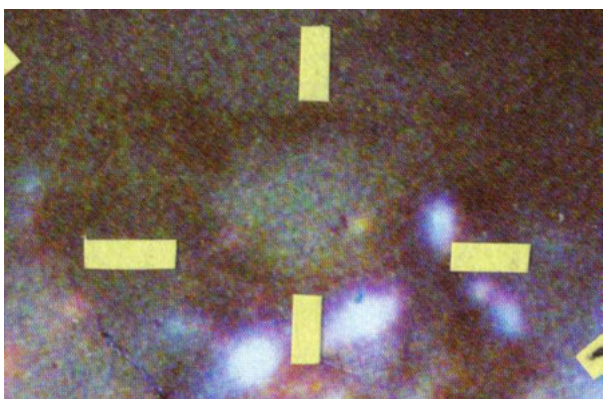
**NGC2244** SuW 4/91, Seite 265



**NGC2264** Interstellarum 2/96, Titelblatt



**IC5164** SuW 11/89, Seite 677



**NGC4038/39** Blick ins Weltall, S. 244